

Aufsatz · Korrektur und Bewertung

1. Randkorrekturen

1.1. Vorzeichen

!	Fehler: Verstoss gegen eine Regel oder Festlegung. (Bei O -, I - und M -Siglen unbezeichnet.)
-	Unangemessenheit: nicht falsch im Sinne eines Regelverstosses, doch unüblich, unpassend, unglücklich, missverständlich oder unschön; inhaltlich z. B. auch Klischees
+	Besondere Angemessenheit: besonders gelungen, passend, präzise, kunstvoll, elegant, offen oder reizvoll; inhaltlich besonders wichtig, gut beobachtet, scharfsinnig
?	Gewagtheit: unklar, ob etwas als Angemessenheit oder Unangemessenheit gelten soll.

1.2. Siglen

O	Orthographie: Rechtschreibung; Gross- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung, Bindestriche, Silbentrennung, Apostroph, Abkürzungen
I	Interpunktion: Satzzeichen, auch Klammern, Gedankenstriche, Gänsefüsschen
M	Morphologie (Wortbildung): Bildung der Wortformen (z. B. Kasus- und Numerusformen); Neubildungen; Eindeutschungen
G	Grammatik/Syntax (Satzbau): Grammatisches im engeren Sinn (Tempus, Modus, Kasus etc.); Verwendung von Konstruktionen (z. B. zu viele/ zu wenige/ falsche Ergänzungen in der gewählten Konstruktion); Wortstellung; Bildung fester Wendungen
S	Semantik: Angemessenheit eines Ausdrucks von der Bedeutung her; Qualität der Formulierung
T	Textbau: Disposition; Textentwicklung; Zusammenhang der Gedanken, „Verknüpftheit“ (Kohärenz und Kohäsion); „Textfluss“; Zusammenstellung bzw. Abfolge der Sätze; Informationsanordnung; Metakommunikation
A	Aussage/Inhalt: Inhaltliche Relevanz; sachliche Richtigkeit und Wichtigkeit
()	Fehler, die für die Bewertung nicht angerechnet werden, weil sie mehrfach vorkommen.

1.3. Zusätze (fakultativ)

→	Verknüpfungen: Verhältnis, Beziehungen verschiedener Elemente untereinander; Zusammenspiel; Kompatibilität verschiedener Elemente
#	Unvollständigkeit (Lücke): ein Zuwenig; hier sollte etwas ergänzt werden. Das Zeichen steht im Text dort, wo etwas eingesetzt werden sollte; am Rand steht oft der einzusetzende Ausdruck, bei A -Siglen auch eine Beschreibung dessen, was fehlt (z. B. »Erläuterung«).
×	Redundanz (Überflüssiges): ein Zuviel; hier wäre etwas zu tilgen.
	Wiederholung
s	Wortstellung
k	Kasus (grammatischer Fall); bei Adjektiven auch Deklinationstyp (stark/ schwach)
g	Genus (grammatisches Geschlecht)
n	Numerus (Zahlform: Singular/ Plural)
t	Tempus (Zeit)
m	Modus (Aussageweise: Indikativ/ Konjunktiv/ Imperativ)
d	Diathese (Handlungsrichtung („genus verbi“): Aktiv bzw. Passiv)
()	Verbesserungsvorschläge geben an, was stehen sollte bzw. könnte.

Beispiele: **I** z. B. Kommafehler; **!Gk** Kasusfehler; **-Gs** z. B. unübersichtliche oder missverständliche Wortstellung; **+S** z. B. besonders eindrückliche Formulierung; **-S×** von der Bedeutung her überflüssig, z. B. Pleonasmus; **-T#** Lücke in der Textentwicklung, z. B. Sprung; **-T→** z. B. unklarer Textverweis; **+A** scharfsinnig; inhaltlich besonders wichtig.

1.4. Abkürzungen

Adj.	Adjektiv	indir.	indirekt	Pqpf.	Plusquamperfekt
Adv.	Adverb	Inf.	Infinitiv(-)	Präd.	Prädikat(s-)
adv.	adverbial	Inh.	Inhalts-	Prädv.	Prädikativ, prädika- tiv
Akk.	Akkusativ	Interr.	Interrogativ-	Präp.	Präposition(al-)
Akt.	Aktiv	jmd.	jemand (Nom.)	Präs.	Präsens
Anschl.	Anschluss	jmdm.	jemandem (Dat.)	Prät.	Präteritum
App.	Apposition	jmdn.	jemanden (Akk.)	Pron.	Pronomen, Pronominal-
Arg.	Argumentation	jmds.	jemandes (Gen.)	Refl.	Reflexiv-
Art.	Artikel	Komm.	Kommentar	Rel.	Relativ-
Attr.	Attribut	Komp.	Komparativ	rhet.	rhetorisch
attr.	attributiv	Kon.	Konjunktiv	semant.	semantisch (Bedeutungen)
Ausf.	Ausführung	kond.	konditional	Sg.	Singular
bed.	bedeutet	Konj.	Konjunktion(al-)	spr. spr.	sprechsprachlich
best.	bestimmt	Konkr.	Konkretion	Subj.	Subjekt
Dat.	Dativ	konsek.	konsekutiv	syntakt.	syntaktisch (Satzbau)
Dem.	Demonstrativ-	Konstr.	Konstruktion	temp.	temporal
dir.	direkt	Kontam.	Kontamination (d. h. Vermischung von syntakt. Kon- struktionen)	u.	und
entw.	entweder	konz.	konzessiv	u. spr.	umgangssprachlich
Erl.	Erläuterung	Mask.	Maskulinum	unbest.	unbestimmt
etw.	etwas	mögl.	möglich	unpers.	unpersönlich
Fem.	Femininum	Neutr.	Neutrum	vgl.	vergleiche
Fut.	Futur	Nom.	Nominativ	w. o.	wie oben (Hinweis auf schon oben Kor- rigiertes)
Gen.	Genitiv	NS	Nebensatz	+	gibt in Konstruktio- nen Ergänzungen an, z. B.:
Ggs.	Gegensatz	o. ä.	oder ähnlich	(„wegen“ + Gen.)	<i>wegen</i> ist mit dem Genitiv zu kon- struieren, z. B. <i>wegen des Regens</i> .
grammat.	grammatisch	Obj.	Objekt		
h. spr.	hochsprachlich	od.	oder		
HS	Hauptsatz	P.	Person		
i. S. v.	im Sinne von	Part.	Partizip(ial-)		
idiomat.	idiomatisch (d. h. als feste Wendung)	Pass.	Passiv		
Imp.	Imperativ	Perf.	Perfekt		
impl.	impliziert (Gibt bei S-Siglen die relevan- te Bedeutungskom- ponente an)	Pers.	Personal- persönlich		
Ind.	Indikativ	pers.	persönlich		
Indef.	Indefinit-	pl.	Plural		
		Poss.	Possessiv-		

2. Schlusskommentar

Der Schlusskommentar nimmt in der Regel zu den Beurteilungskriterien in der unten angegebenen Reihenfolge Stellung. Falls zu einem Kriterium nichts vermerkt ist, bedeutet dies, dass das entsprechende Textmerkmal in Ordnung ist und weder Anlass zu Kritik noch zu besonderem Lobpreis gibt.

3. Beurteilungskriterien

1. Erfüllung der Aufgabenstellung (5-fach)
2. Inhalt (5-fach)
3. Textbau (Disposition, Entwicklung, Kohäsion, Metakommunikation) (3-fach)
4. Satzbau und Grammatik (2-fach)
5. Semantik (2-fach)
6. Formales (Orthographie, Interpunktion und Morphologie) (1- bis 2-fach).